

Greenpeace „Pestizid-Reduktion“

Die detaillierten Infos zu den Bewertungskriterien

Greenpeace hat anhand eines Fragebogens erhoben, welche Maßnahmen die Supermärkte ergreifen, um den Pestizideinsatz in der gesamten Produktionskette zu überwachen und zu reduzieren.

Die Antworten wurden herangezogen, um die Maßnahmen und Ziele der Handelsketten in vier Hauptkategorien zu bewerten.

(1) REDUKTION DES PESTIZIDEINSATZES AUF DEM ACKER

Es muss eine Reduktion der toxischen Belastung durch Pestizide in der Produktion (Feld, Gewächshaus, Plantage) erreicht werden. Dies kann in einem ersten Schritt durch weniger starken Pestizideinsatz und einen Verzicht auf besonders giftige Wirkstoffe erreicht werden. Eine nachhaltige Landwirtschaft kann es langfristig gesehen aber nur ohne den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide geben.

Bewertet wurde, inwiefern die Handelsunternehmen in Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten schon in diese Richtung arbeiten oder dies für die nächsten Jahre planen.

- a. Langfristige Ziele
Gewichtung: 15 %

Inwieweit wird ein grundlegender Wandel hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft in den langfristigen Zielen berücksichtigt?

Zehn Punkte werden vergeben, wenn ambitionierte langfristige Ziele bestehen, Nahrungsmittel ohne chemisch-synthetische Pestizide zu produzieren. Auf dem Weg dorthin müssen Landwirte und Landwirtinnen in jeden Fall bei der Umstellung auf ökologische Praktiken unterstützt werden.

- b. Schwarze Liste für Pestizid-Einsatz
Gewichtung: 10 %

Gibt es eine Negativliste – also eine Liste von unerwünschten bzw. verbotenen Pestiziden - für Lieferanten, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht?

Es wurden Punkte für das Verbot von besonders gefährlichen Pestiziden vergeben, wobei auch bevorstehende Beschränkungen berücksichtigt wurden.

10	Die schwarze Liste umfasst alle Stoffe der Schwarzen Liste von Greenpeace
9 - 2	Gewichtung
1	nur wenige Stoffe verboten
0	Keine Verbote (über das, was in der EU verboten ist) oder keine Information verfügbar

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67
IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01, BIC GENODEM1GLS

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

c. Verzicht auf Glyphosat

Gewichtung: 5%

Gibt es Bestrebungen, den Einsatz von Glyphosat in der Produktion zu reduzieren? Wird die aktuelle Debatte um das Krebsrisiko von Glyphosat ernstgenommen?

Es wurden Punkte für Einschränkungen des Glyphosat- Einsatzes vergeben, wobei auch bevorstehende Bemühungen berücksichtigt wurden.

d. Maßnahmen und Überwachung zur Reduktion der toxischen Belastung

Gewichtung: 10 %

Werden Maßnahmen zur Verringerung der toxischen Belastung durch Pestizide am Feld gesetzt? Wie werden die Maßnahmen überwacht? Wie viele Rückstandsanalysen werden gemacht und werden diese bereits auf dem Feld durchgeführt?

Punkte gab es für Maßnahmen, die eine Reduktion der toxischen Belastung bewirken. Für Pilotprojekte und geplante Vorhaben wurden Teilpunkte vergeben.

Es wurden folgende Kriterien festgelegt:

- i. Es muss eine Reduktion des Pestizideinsatzes auf den Feldern/in den Gärten/auf den Plantagen erreicht werden
- ii. Die Reduktion soll über eine Reduktion der toxischen Belastung („toxic load index“) erreicht werden
- iii. Folgende Schadstoffeigenschaften müssen in der toxischen Belastung berücksichtigt werden: akute Toxizität, chronische Toxizität, krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend, Neurotoxizität, hormonelle Wirksamkeit, Toxizität für Algen, Fische und Wirbellose, Toxizität für Vögel, Bientoxisch, Bioakkumulation, Persistenz (Halbwertszeit in Boden und Wasser, Halbwertszeit auf Pflanzen)

10	Erfüllung der Greenpeace-Kriterien
9 - 1	Gewichtung
1	Keine Projekte oder keine Informationen verfügbar

(2) PESTIZIDRÜCKSTÄNDE

In Obst und Gemüse aus konventionellem Anbau werden regelmäßig Rückstände von Pestiziden in Konzentrationen unter den gesetzlich vorgegebenen Höchstgehalten (MRL – *maximum residue level*) gefunden. Greenpeace hat bewertet, wie weit die einzelnen Handelsketten hier mittels interner Grenzwerte über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, wie viele eigene Pestizid- Untersuchungen durchgeführt werden und ob die Ergebnisse veröffentlicht werden.

a. Gesamtbelastung - Summengrenzwerte von Rückstandshöchstgehalten (MRL) und Gegenmaßnahmen

Gewichtung: 5 %

Gibt es Beschränkungen für die Gesamtbelastung eines Produkts (Summengrenzwerte, Wirkstoffbegrenzungen)? Werden bei Überschreitungen wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen?

Bewertet wurde, wie streng Summengrenzwerte für die Gesamtbelastung eines Produkts ausgelegt sind und welche Maßnahmen ergriffen werden, wenn die internen oder rechtlichen Anforderungen überschritten werden. Ein bis zwei Zusatzpunkte gab es für eine Beschränkung auf maximal sechs beziehungsweise vier verschiedene Rückstände in einem Lebensmittel.

$$\text{Summengrenzwert} = \%MRL_{\text{Pestizid1}} + \%MRL_{\text{Pestizid2}} + \dots$$

$$\text{Summengrenzwert} = \%ARfD_{\text{Pestizid1}} + \%ARfD_{\text{Pestizid2}} + \dots$$

10	Max. 20% des MRL oder der ARfD
9	40%
8	60%
7	80%
6	100%
5	120%
4	140%
3	160%
2	180%
1	200%
0	Keine Summengrenzwerte oder höher als 200 % oder keine Information verfügbar

b. Interne Grenzwerte für Pestizid-Rückstände

Gewichtung: 5 %

Gibt es interne Grenzwerte für Pestizide-Rückstände, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen?

In dieser Kategorie wurde bewertet, ob intern strengere Grenzwerte als die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstandshöchstgehalte (MRL) verwendet werden.

Für Berücksichtigung spezieller Eigenschaften (akute Toxizität, krebserregend, hormonell wirksam, bienengefährdend,...) werden bis zu drei Zusatzpunkte vergeben (einer pro Eigenschaft).

10	Max. erlaubte Rückstände: 10 % des gesetzlichen MRL
9	Max. erlaubte Rückstände: 20 % des gesetzlichen MRL

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

8	Max. erlaubte Rückstände: 30 % des gesetzlichen MRL
7	Max. erlaubte Rückstände: 40 % des gesetzlichen MRL
6	Max. erlaubte Rückstände: 50 % des gesetzlichen MRL
5	Max. erlaubte Rückstände: 60 % des gesetzlichen MRL
4	Max. erlaubte Rückstände: 70 % des gesetzlichen MRL
3	Max. erlaubte Rückstände: 80 % des gesetzlichen MRL
2	Max. erlaubte Rückstände: 90 % des gesetzlichen MRL
0	Nur gesetzliche MRLs oder keine Information verfügbar

c. Transparenz
Gewichtung: 10 %

Werden die Ergebnisse der Laboranalysen veröffentlicht?

10	ja
9 - 1	Gewichtung
1	Keine Analysen oder keine Informationen verfügbar

(3) AKTUELLE VERKAUFSZAHLEN

Auch die Anteile an zertifizierter, pestizid-reduzierter konventioneller Ware sowie aus biologischem Anbau wurden abgefragt.

a. Bio-Anteil bei Obst und Gemüse
Gewichtung: 15 %

Wieviel Prozent des Obstes und Gemüses bezogen auf Umsatz bzw. Produkt ist biologischen Ursprungs?

10	Bio-Anteil von mind. 30 % der Produkte / 18 % des Umsatzes
9	Bio-Anteil von mind. 25 % der Produkte / 15 % des Umsatzes
8	Bio-Anteil von mind. 21 % der Produkte / 13 % des Umsatzes
7	Bio-Anteil von mind. 18 % der Produkte / 11 % des Umsatzes
6	Bio-Anteil von mind. 15 % der Produkte / 9 % des Umsatzes
5	Bio-Anteil von mind. 12 % der Produkte / 7 % des Umsatzes
4	Bio-Anteil von mind. 9 % der Produkte / 5 % des Umsatzes
3	Bio-Anteil von mind. 6 % der Produkte / 3 % des Umsatzes
2	Bio-Anteil von mind. 3 % der Produkte / 1 % des Umsatzes
1	Bio-Anteil < 3 % der Produkte / 1 % des Umsatzes
0	Keine Bio-Produkte oder keine Information verfügbar

b. Anteil an zertifizierter Pestizid-reduzierter Ware

Gewichtung: 10 %

Werden neben der Bio-Zertifizierung auch andere Zertifizierungssysteme verwendet, die den Einsatz von Pestiziden einschränken?

In dieser Kategorie konnte punkten, wer einen hohen Anteil anderer zertifizierter oder extern geprüfter Pestizid-reduzierter (konventioneller) Ware anbietet.

10	Anteil mind. 90 %
9	Anteil mind. 80 %
8	Anteil mind. 70 %
7	Anteil mind. 60 %
6	Anteil mind. 50 %
5	Anteil mind. 40 %
4	Anteil mind. 30 %
3	Anteil mind. 20 %
2	Anteil mind. 10 %
1	Ware vorhanden aber ohne Angabe von Prozent
0	Keine entsprechenden Produkte oder keine Information verfügbar

(4) REGIONALITÄT & NACHHALTIGKEITSPROJEKTE

a. Regionale Produkte

Gewichtung: 10%

Gibt es Bestrebungen nationale und regionale Produkte zu favorisieren?

Es wurden Punkte für aktive Förderung und auch bevorstehende Bemühungen wurden berücksichtigt.

b. Nachhaltigkeitsprojekte

Gewichtung: 10 %

Greenpeace hat bewertet, ob die Unternehmen in Projekte involviert sind, deren Ziel es ist, den Einsatz von Pestiziden in der gesamten Produktionskette zu minimieren bzw. Bienen, Bestäuber, Nützlinge, Vögel, Wasserorganismen oder andere Arten zu schützen.

1) Spezifische Projekte mit ProduzentInnen und/oder Forschung

Werden konkrete Pilotprojekte betrieben oder gefördert, deren Ziel es ist, den Einsatz von Pestiziden in der gesamten Produktionskette zu minimieren? Oder sind solche in Planung?

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

10	Breite Unterstützung für LandwirtInnen, den Pestizideinsatz am Feld zu verringern (und nicht einfach durch andere zu ersetzen) und Förderung von Forschung an Lösungen für Herausforderungen, für alle Obst und Gemüsesorten
9 - 1	Gewichtung
0	Keine Projekte oder keine Informationen verfügbar

2) Bienenschutz-Projekte

Werden Maßnahmen gesetzt, die besonders dem Schutz der Bienen dienen?

Es wurden je bis zu zwei Punkte in den folgenden fünf Maßnahme-Gruppen vergeben:

- Verbot von Rückständen bienengefährlicher Pestizide;
- Verbot bienengefährlicher Pestizide in der Lieferkette;
- Unterstützungen für Lieferanten, die bienenfreundlich produzieren;
- Verkauf von Bienenschutz-Produkten (Nisthilfen, Samensäckchen mit bieneninteressanten Pflanzen);
- Finanzielle oder materielle Unterstützung von Bienenprojekten

10	5 Maßnahmen
8	4 Maßnahmen
6	3 Maßnahmen
4	2 Maßnahmen
2	1 Maßnahmen
0	Keine Maßnahmen oder keine Informationen verfügbar

Abkürzungen:

ADI	<i>Acceptable Daily Intake</i> – erlaubte Tagesdosis (ETD) bei lebenslanger Einnahme
ARfD	<i>Akute Referenzdosis</i> - Menge die kurzfristig ohne erkennbares Risiko aufgenommen werden kann
MRL	<i>Maximum Residue Level</i> – Rückstandshöchstgehalte (Rhg)